

Pressemitteilung zum Prüfbericht Subventionsgewährung an das „PPC Project Pop Culture“

StRH – 34637/2006

Der Stadtrechnungshof hat dem Kontrollausschuss in der Sitzung am 5. September 2007 einen Prüfbericht über die erfolgte Prüfung über die **Subventionsgewährung an das „PPC Project Pop Culture“ (Gesamtvolumen: EUR 937.200,00)** vorgelegt.

Zur erfolgten Prüfung **teilt der Kontrollausschuss durch seine Vorsitzende mit:**

Der **Stadtrechnungshof** hat die **Subventionsgewährung an das „PPC Project Pop Culture“** untersucht und auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme über die gesellschaftsrechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse **Wege und Empfehlungen aufgezeigt**, wie die **weitere Mittelverwendung zweckmäßigerweise neu strukturiert und in die richtigen Bahnen gelenkt** werden soll.

Essentiell sind folgende Maßnahmen:

- Bereinigung der derzeit komplizierten und historisch erklärbaren Gesellschaftsstruktur,
- Sicherung von Einflussmöglichkeiten der Stadt Graz,
- Prüfung von möglichen Rückgriffsmöglichkeiten auf frühere Manager,
- Festlegung von stadtinternen Zuständigkeiten bei der laufenden Überwachung der Subventionsnehmerin („Subventionscontrolling“).

Die **Analyse der gewählten Förderstruktur** (Zweistöckige GmbH mit mehreren GesellschafterInnen aus der „freien Szene“ – Übernahme einer Haftung für ein Investitionsdarlehen durch die Stadt Graz) zeigt, dass diese gewisse Nachteile für die Rechtsposition der Stadt Graz mit sich gebracht hat.

Für die damals gewählte Struktur mögen viele gute Gründe gesprochen haben und mögen entschuldbarerweise einzelne Abgrenzungsfragen bei der Wahrnehmung der Überwachungsverantwortlichkeiten aus der Sicht der Stadt Graz in der Eile der Vorbereitungen für das Kulturhauptstadtjahr 2003 nicht hinreichend gut geklärt worden sein. Hätte man ein funktionierendes PPP-Modell mit der „freien Szene“ installieren wollen, hätte man dennoch ausreichende Vorkehrungen treffen müssen, um den Einfluss der Stadt Graz auf die laufende Entwicklung organisatorisch sicher zu stellen.

Begünstigend für die nunmehr angeregten Maßnahmen ist der **Befund**, dass die im letzten Jahr tätig gewesene Geschäftsführung – unter aktiver Mitwirkung des Mehrheitsgesellschafters „Soundportal“ – die **unmittelbar drohend gewesene Insolvenzgefahr offenbar abwenden** und eine **positive Ertragsentwicklung einleiten** konnte.

Der **Prüfbericht des Stadtrechnungshofes** zeigt jedenfalls **Möglichkeiten** auf, wie **komplexe Subventionsvorhaben im Allgemeinen und das spezielle Projekt im Besonderen zweckmäßig und wirtschaftlich abgewickelt** werden sollten.

Die Vorsitzende des Kontrollausschusses

Der Leiter des Stadtrechnungshofes

GRin Elisabeth Rücker eh

Dr. Günter Riegler eh

Graz, am 5. September 2007